

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Gregor Hoffmann (CDU)**

vom 02. Juli 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Juli 2009) und **Antwort**

Verwendung der EFRE-Mittel durch das Land Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch ist das Gesamtbudget der EFRE-Mittel 2007 - 2013 für das Land Berlin und wie unterteilt sich die Summe nach Prioritätssachen und technischer Hilfe?

3. Wie viel der Gesamtsumme der EFRE-Mittel 2007 - 2013 muss bis Ende 2009 abgerechnet sein (bitte absolute Summen auflisten nach Prioritätssachen und technischer Hilfe)?

4. Welche Beträge der EFRE-Mittel 2007 - 2013 sind mit Stand Mai 2009 tatsächlich abgerechnet worden, um sie bei der EU geltend zu machen (bitte auflisten nach Prioritätssachen und technischer Hilfe)?

Zu 1., 3. und 4.: Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der indikativen EFRE-Mittel der Förderperiode 2007 - 2013 auf die Prioritätsachsen insgesamt und in Bezug auf die Jahrestranche 2007, die bis Ende 2009 gegenüber der EU-Kommission abzurechnen ist, sowie den Stand der EFRE-Ausgaben per März 2009:

Prioritätsachse	Indikative EFRE-Mittel		in Mio. €
	2007 - 2013	Jahrestranche 2007	EFRE-Ausgaben per 31.3.2009
1. Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und von Gründungen	293,010	39,413	23,915
2. Innovationen und wissensbasierte Wirtschaft	284,521	38,271	53,902
3. Integrierte Stadtentwicklung	182,657	24,570	6,662
4. Umwelt	80,402	10,815	0,065
Technische Hilfe	35,000	4,708	2,499
gesamt	875,590	117,777	87,044

Damit sind bislang rd. 74 % der Jahrestranche 2007 verausgabt. Wegen des Quartalsrhythmus der Berichterstattung über den finanziellen Programmfortschritt sind aktuelle Datenangaben derzeit nicht zu berichten.

2. Welche inhaltlichen Schwerpunkte verbergen sich hinter den Prioritätssachen und welche Maßnahmen wurden insbesondere damit gefördert?

Zu 2.: Das EFRE-Programm 2007 - 2013 wird in vier inhaltlichen Prioritätsachsen mit jeweils spezifischen Zielen sowie der Prioritätsachse Technische Hilfe umgesetzt. Finanziell werden die beiden ersten Prioritätsachsen mit jeweils etwa einem Drittel, die dritte Prioritätsachse mit knapp 20 Prozent und die vierte Prioritätsachse mit etwa

10 Prozent der EFRE-Mittel ausgestattet. Auf die Technische Hilfe entfallen vier Prozent der Mittel.

Prioritätsachse 1 - Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und von Gründungen

Dieser Schwerpunkt unterteilt sich in die folgenden vier Aktionsbereiche:

1. Die Unterstützung der betrieblichen Investitionstätigkeit vor allem mit rückzahlbaren Darlehen und Zuschüssen. Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU), insbesondere aus Industrie und unternehmensnahen Dienstleistungen. Spezifisches Ziel ist hier die Förderung von Investitionen für Innovation und Beschäftigung.

2. Die Unterstützung von Existenzgründungen durch Zuschüsse, Beratungen sowie Veranstaltungen. Zielgruppe sind Existenzgründerinnen und -gründer. Das spezifische Ziel ist die Erleichterung von Existenzgründungen.

3. Die Unterstützung von KMU bei der erstmaligen Erschließung neuer Märkte. Hier werden Zuschüsse für Markterschließungsprojekte (u. a. gemeinschaftliche Meseteilnahmen, Beratungsleistungen) gewährt und die Netzwerkbildung nach Mittel-/Osteuropa unterstützt. Zielgruppe sind KMU des Landes Berlin. Spezifisches Ziel ist es, den Zugang zu neuen Märkten zu erleichtern.

4. Der Aufbau und die Aufwertung von Infrastrukturen. In diesem Bereich werden vor allem infrastrukturelle Vorhaben mit besonderer wirtschaftlicher Bedeutung mit dem spezifischen Ziel finanziert, infrastrukturelle Entwicklungsentgässe abzubauen.

Der EFRE kofinanziert im Rahmen dieser Prioritätsachse beispielsweise solche Förderprogramme wie die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, das Kulturinvestitionsprogramm oder den KMU-Fonds bei der Investitionsbank Berlin.

Prioritätsachse 2 - Innovationen und wissensbasierte Wirtschaft

Die zweite Prioritätsachse setzt im Rahmen von drei Aktionsbereichen an der regionalen Innovationsfähigkeit und den regionalen Innovationsprozessen an:

1. Förderung von Forschung und Entwicklung in Unternehmen, Förderung von wissensintensiven Dienstleistungen und technologisch innovativen Unternehmen in der Frühphase durch Zuschüsse, rückzahlbare Darlehen und Beteiligungen. Zielgruppe sind in erster Linie kleine und mittlere Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

2. Erleichterung des Übergangs zur Informations- und Wissensgesellschaft durch Zuschüsse und Beteiligungen. Der zentrale Hebel ist die verstärkte Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie. Ihre Anwendung im Bereich öffentlicher Dienstleistungen sowie Anreize zur Entwicklung neuer wissensbasierter Angebote der Informations- und Kommunikationstechnologie sind der Grundstock dieses Förderansatzes. Zielgruppe sind Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Angehörige von Kreativberufen sowie qualifizierende Einrichtungen für die Kulturwirtschaft.

3. Entwicklung von Clustern und Netzwerken zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Unterstützung des Technologietransfers und Förderung der Forschungsinfrastruktur (soweit Grundlage für kommerzielle Forschung und Entwicklung) durch Zuschüsse. Zielgruppe sind vor allem Forschungseinrichtungen und kleine und mittlere Unternehmen.

Die Förderung erfolgt hier in erster Linie über die Technologieprogramme des Landes Berlin, insbesondere ProFIT, Zukunftsfonds Berlin und die neugebildeten Venture Capital-Fonds für technologieorientierte Unternehmen und die Kreativwirtschaft sowie über die Initiativen der Technologiestiftung Berlin. Zur Stärkung der Innovationspotenziale in der Kulturwirtschaft und im Wissenschaftsbereich reichen zudem die die Senatskanzlei und

die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung EFRE-Mittel aus.

Prioritätsachse 3 - integrierte Stadtentwicklung

Die Prioritätsachse 3 stellt im Schwerpunkt auf die Entwicklung lokaler Potenziale durch integrierte lokale Entwicklungsansätze ab. Die Förderung wird auf ausgewählte Gebiete konzentriert, die in besonderem Maße von sozioökonomischen Schwächen gekennzeichnet sind, spezifische wirtschaftliche Chancen oder Probleme aufweisen oder mit besonderen städtebaulichen Herausforderungen zu kämpfen haben. Um gezielt die spezifischen lokalen Potenziale zu entwickeln, setzt diese Prioritätsachse vor allem auf Ansätze der integrierten Stadtentwicklung, die vorwiegend relativ kleinräumig ausgerichtet sind. Diese Ansätze werden mit ergänzenden Aktivitäten unterstützt, etwa den auf der Ebene der Bezirke umgesetzten bezirklichen Bündnissen für Beschäftigung oder gezielten Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Schulen in den Gebieten der Zukunftsinitiative Stadtteil (ZIS). Sowohl ZIS als auch die ergänzenden Ansätze beruhen auf lokal definierten Strategien, zu deren Umsetzung die EFRE-Förderung eingesetzt wird

Prioritätsachse 4 - Umwelt

Schwerpunkte der Prioritätsachse Umweltschutz sind der Klimaschutz, insbesondere durch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE) auf dem Gebiet der Umwelttechnologien, der Schutz der Gewässer, insbesondere durch Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässergüte und der Natur- und Landschaftsschutz, insbesondere durch Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau vorhandener Natur- und Landschaftsschutzgebiete und zur Sicherung der Biodiversität. Die EFRE-Förderung erfolgt über das Umweltentlastungsprogramm.

Zur Sicherung einer hohen Wirksamkeit der Interventionen und für eine effiziente Umsetzung des Programms werden Maßnahmen der Technischen Hilfe zur Vorbereitung, Verwaltung, Begleitung, Bewertung, Information und Kontrolle des Programms durchgeführt.

5. Wie hoch ist der Betrag, der noch bis Jahresende ausgegeben werden muss und wie sind diese Mittel bereits haushalterisch gebunden bzw. verplant?

Zu 5.: Bezogen auf den Datenstand per 31.3.2009 müssen bis Jahresende 2009 noch Ausgaben in Höhe von 30,733 Mio. € getätigt werden, um die Jahrestanche vollständig darzustellen.

Zum Stichtag waren für die Jahre 2007 bis 2009 bereits Mittel in Höhe von 193,648 Mio. € und damit 165 % der Jahrestanche 2007 in konkreten Projekten gebunden. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass die erforderlichen Ausgaben fristgemäß erfolgen.

6. Unter welchen Umständen könnte es dazu kommen, dass EFRE-Mittel zurückgegeben werden müssen und wie hoch wäre der daraus resultierende Schaden für das Land Berlin?

Zu 6.: Selbst wenn sich der Mittelabfluss verzögern sollte, ist die Jahrestanche 2007 nicht gefährdet, weil - wie in der Vergangenheit - die Vorschusszahlungen der EU i.H.v. rd. 65,7 Mio. € auf den Ausgabenstand angerechnet werden.

Berlin, den 13. Juli 2009

In Vertretung

Jens-Peter H e u e r

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Juli 2009)